

Patienteninformationen zu Ultraschalluntersuchung (Sonographie)



Name, Vorname, Geb.Dat.

Ggf. Erziehungsberechtigter

Liebe Patientin, lieber Patient,

Was ist eine Ultraschalluntersuchung?

Die Ultraschalluntersuchung (Sonografie) ist ein bildgebendes Verfahren zur Darstellung verschiedener Körperregionen durch Ultraschallwellen. Sie dient in vielen Bereichen zur Erstdiagnose von Erkrankungen.

Wie funktioniert die Sonografie?

Bei der Sonografie wird ein Schallkopf eingesetzt, der Ultraschallwellen aussendet. Diese werden im Körper des Patienten absorbiert oder reflektiert - je nach Gewebeart. Der Schallkopf empfängt die reflektierten Wellen wieder, dient also abwechselnd als Schallsender und -empfänger. Aus den reflektierten Schallwellen werden durch einen Computer Bilder auf einem Monitor dargestellt. Diese zweidimensionalen Bilder vermitteln eine räumliche Vorstellung von der Größe, Form und Struktur der untersuchten Organe sowie der Weichteilgewebe und Gefäße.

Die Farb-Doppler-Sonografie liefert zusätzlich Informationen über den Blutfluss in den Gefäßen.

Wann wird die Sonografie durchgeführt?

Bereiche, in denen der Ultraschall zur Diagnose oder Verlaufskontrolle von Erkrankungen eingesetzt wird, sind:

Abdomen-Sonografie: Die Ultraschall-Untersuchung des Bauchraumes, bei der Leber, Gallenblase, Milz, Bauchspeicheldrüse, Nieren, Lymphknoten und Gefäße dargestellt werden. Erkrankungen dieser Strukturen wie beispielsweise Tumore, Zysten oder Steine lassen sich so sichtbar machen;

Sonografie der Schilddrüse: Hier werden Zysten, Tumore und Organvergrößerungen oder -verkleinerungen sichtbar gemacht;

Untersuchung von Gefäßen: Beispielsweise bei Gefäßen der Beine oder im Halsbereich dient der Diagnose von Gefäßverengungen oder -verschlüssen;

Ultraschall der Brust: Die Mamma-Sonografie ist eine wichtige Ergänzung der Tastuntersuchung und Mammografie. Die Struktur des Brustgewebes wird dabei mithilfe der Ultraschallwellen abgebildet. Je nach Dichte erscheinen die einzelnen Gewebe in unterschiedlichen Graustufen - von ganz weiß (Knochen) bis schwarz (Flüssigkeiten).

Das Ultraschallverfahren wird aber auch von Augenärzten (Sonografie des Auges), Gynäkologen, HNO-Ärzten, Urologen (Transrektaler Ultraschall, TRUS) und Orthopäden angewendet.

Es ist eine schnell durchzuführende, risikolose und kostengünstige Diagnosemethode. Zudem sind die meisten Ultraschallgeräte leicht zu transportieren, wodurch sie der Arzt auch direkt am Krankenbett einsetzen kann.

Was ist im Vorfeld eines Ultraschalls zu beachten?

Zur sonografischen Untersuchung des Bauchraumes sollte der Patient nüchtern erscheinen, das heißt, er darf einige Stunden vor der Untersuchung weder etwas essen noch trinken. Anderenfalls ist der Bauchraum mit seinen Organen schlecht einsehbar, denn viel Luft im Darmbereich beeinträchtigt die Bildqualität. Am Abend zuvor sollten Sie keine blähenden Lebensmittel essen. Ein Kontrastmittel wird in der Regel nicht gespritzt.

Wie läuft die Sonografie ab?

Der Arzt bringt ein Gel auf den Schallkopf und die Haut auf. Dabei ist es wichtig dass sich zwischen Haut und Sensor keine Luft befindet. Diese würde die Qualität der Bildergebnisse beeinflussen.

Durch die Bewegung und unterschiedliche Abwinkelung des Schallkopfs auf der Haut lassen sich die gewünschten Organe und Gewebe aus verschiedenen Richtungen betrachten.

Mögliche Komplikationen

Die Ultraschall-Untersuchung ist praktisch risikolos, weil dabei keine gefährlichen Strahlen ausgesendet werden. Auch die Untersuchung von Schwangeren ist daher möglich.

Erklärung der/des Patientin/Patienten (Erziehungsberechtigten):

Ich willige hiermit in die vorgeschlagene Untersuchung ein.

Datum

Unterschrift:.....
(Patient/Patientin/Erziehungsberechtigter)